

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 223.

Ercheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Sonnabend, den 26. September.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$ Thaler. Inseptions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzgrösch.

1857.

Amtlicher Theil.

Bulletin.

Wittich, 25. September, früh 9 Uhr. Se. Majestät der König sind von dem kleinen am 22. d. erlittenen Unfall vollkommen wiederhergestellt und gestern bereits ausgefahren, weshalb weitere Bülletins nicht ausgegeben werden. Dr. G. S. Carus, Königl. Leibarzt und Geh. Medicinalrath.

Dresden, 14. September. Se. Königliche Majestät haben den Kaufmann Bernhard Schwabe jun. in Leipzig als Consul der freien Hansestadt Bremen zu Leipzig anzuerkennen geruht.

Verordnung,

die Einnehmergebühren für die Erhebung der außerordentlichen Gewerbe- und Personalsteuer auf das Jahr 1857 betreffend;

vom 21. September 1857.

Wegen der Einnehmergebühren bei der außerordentlichen Gewerbe- und Personalsteuer wird die im §. 5 der Ausführungsverordnung zum Finanzgesetz vom 16. August 1855 (S. 317 des Ges. und Verordnungsblattes vom Jahre 1855) und im §. 5 der Verordnung, den theilweisen Wegfall der Zuschläge zu den directen Steuern auf das 1857 betreffend, vom 26. März 1857 (S. 63 des Ges. und Verordnungsblattes vom Jahre 1857) vorbehaltene Bestimmung für laufendes Jahr hiermit in Folgendem ertheilt:

§. 1. Für Erhebung, Ablieferung und Berechnung der durch das vorgedachte Finanzgesetz vom 16. August 1855, §. 2 unter b und bb in Verbindung mit der ebenfalls erwhnten Verordnung vom 26. März 1857 ausgesprochenen außerordentlichen Gewerbe- und Personalsteuer wird auf das laufende Jahr von der baaren Einnahme an Einnehmergebühren bewilligt:

ein halbes Procent den Städten Dresden, Leipzig und Waldenburg,
ein Procent den Mittelstädten, insgesam folgenden Steuergemeinden,

als:

Südelsberg,	im Steuerbezirk
Hohensicht,	Augustsburg,
Plauen mit Bernsdorf,	im Steuerbezirk
Nieder-Warschnig,	Schemnitz,
Schönau,	
Dölzsch,	
Großburg,	im Steuerbezirk
Loschwitz,	Dresden,
Nieder-Lößnig,	
Plauen,	
Bärenklause,	im Steuerbezirk
Hainsberg,	Dippoldiswalde,
Hähnchen,	
Dittersbach mit Kleinberndorf,	im Steuerbezirk
Budissa,	
Herrnhut im Steuerbezirk	Lößau,
Mittig im Steuerbezirk	Reichen,
Bockau,	
Gainsdorf,	
Lieschowitz,	im Steuerbezirk
Nieder-Lößnig,	Zwickau,
Nieder-Pfannenstiel,	
Nieder-Planitz,	
Schedewitz,	

und

zwei Procent den sämtlichen übrigen kleinen Städten und Dörfern des platten Landes.

§. 2. Wegen Berechnung der Einnehmergebühren sowohl bei der Grund- als der Gewerbe- und Personalsteuer, ingleichen wegen der Art und Weise, wie bei beiden Abgabeberechnungen die außerordentliche Steuer auf Einnahme und Ausgabe zu berechnen, ist auch für laufendes Jahr, den diefalls auf das Jahr 1855 in der Generalverordnung vom 17. November 1855 ertheilten Vorschriften allenthalben nachzugehen.

Hierzu haben sich die Steuerbedeuten und sonst Alle, die es angeht, gebührend zu achten.

Dresden, den 21. September 1857.

Finanz-Ministerium.
Behr.

Kreischmar.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagegeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Ankauf des Kaisers von Oesterreich und des Kaisers von Rußland erwartet. Staatskanzler Metternich und Baron v. Seebach angekommen. — Wien: Nahe Eisenbahneröffnung von Szegedin nach Temesvar. — Berlin: Conflict zwischen den Ministerien des Handels und der Finanzen. Ministeriales Circular. Uebernahme der Polizeiamtlichkeit durch die Polizeidirektor betreffend. — Danzig: Cholera. — Stuttgart: Kirchentag. — Paris: Brasilianische Postdampfschiffahrt. Coloniale Sandividenden. Manin's Finanzproject. Reise des Kaisers. — Brüssel: Unabhängigkeitstest. Zeit der Rückkehr des Königs. — Turin: Bahnbau nach Mailand. — Neapel: Begründung. Beschränkung der Matrosen. — London: Werbungen für Indien. Die Petition um Aufhebung der ostindischen Compagnie. Vermischtes. — Aus Jütland: Der König in Fredericia. — Ostindien: Züchtigung der Beamten in Kanonpur. Verluste der englischen Armee. Aus Seacote. — Marokko: Ernennung des Thronfolgers. — New-York: Schildereien in Baltimore Convention mit New-York.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Stadtrathliche Bekanntmachung wegen Aufhebung feuerpolizeilicher Gegenstände. Beschreibungen. Brand in Sebnitz.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Tagegeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Stuttgart, Donnerstag, 24. Sept. Abends. Heute Nachmittag um 4 Uhr ist Se. Majestät der Kaiser Alexander von Rußland auf der Eisenbahnstation Feuerbach (eine halbe Stunde von Stuttgart) eingetroffen und von da nach der Villa des Kronprinzen von Württemberg gefahren. Im Gefolge Se. Majestät befindet sich der Minister des Auswärtigen, Fürst Gortschakoff.

Paris, Freitag, 25. Sept. Der heutige „Moniteur“ verkündet, daß die Wirksamkeit verschiedener, die Nahrungsmittel betreffender Maßregeln bis zum September nächsten Jahres verlängert worden sei.

Gestern ist der Kaiser Napoleon in Straßburg angekommen. Der Großherzog von Baden ist gleichfalls nach Straßburg gekommen, um den Kaiser zu begrüßen.

Dresden, 25. September. Verschiedene Zeitungen haben bereits einer bevorstehenden Zusammenkunft der Kaiser von Rußland und Oesterreich Erwähnung gethan. Soweit bis jetzt davon bekannt geworden, wird Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich am 29. September hier ankommen und den 30. hier verweilen, während die Ankunft Se. Majestät des Kaisers von Rußland auf den 2. October angelegt ist.

— Se. Exc. der kais. russische Staatskanzler Graf v. Nesselrode ist in Begleitung seines Schwagerbruders, des königlich sächsischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am kais. französischen Hofe, Barons v. Seebach, gestern Nachts von Leipzig kommend hier eingetroffen.

Wien, 23. Sept. Die „Döst. Ztg.“ schreibt: Wir beileiden uns, die nachstehende uns soeben zugewommene Mittheilung aus Temesvar, die sowohl für den allgemeinen Verkehr, als für die Aktionäre der Staatseisenbahngesellschaft erfreulich ist, zu veröffentlichen. Die Bahn von Szegedin nach Temesvar, rücksichtlich welcher die Staatseisenbahngesellschaft der Staatsverwaltung gegenüber bekanntlich die Verpflichtung übernommen hatte, sie bis zum Juli 1855 dem Verkehr zu übergeben, ist bereits am 21. d. M. auf der ganzen Strecke von Szegedin bis Temesvar mit der Locomotive befahren worden. Die Fahrt hatte unter der unmittelbaren Leitung des Centraldirectors der Bauten, Herrn Karl v. Kuppert, statt und dauerte im Ganzen 3 Stunden und 50 Minuten. Die Beschotterung der gesammten Bahnlinie wird mit Eifer betrieben. Die Bahnhöfe sind fast alle fertig, und die provisorischen Stationsgebäude, einschließend der Bedachung, sämtliche Arbeiten bereits bis Ende October d. J. so weit vorgeschritten sein werden, daß die ganze Bahnstrecke bis dahin dem Verkehre übergeben werden kann. Ungefähr in der Mitte zwischen dem alten Bahnhofe in Szegedin und der Station Szegedh wird die Eisenbahn die Thier mittelst einer eisernen Brücke überschreiten und zwar in solcher Höhe, daß sie den Dampfmaschinen einen bequemen Durchlaß gewährt. Die Herstellung dieses großartigen Brückenbau, wie auch die der noch auszuführenden, nicht minder schwierigen Erd- u. Wasserbauten an den Ufern des Stromes können nun freilich in der oben angegebenen Frist weniger Wochen nicht beendet werden. Die Gesellschaft hat aber, um die Herstellung der definitiven Ueberbrückung zu erleichtern, einstweilen vorläufig mittelst einer provisorischen sehr festen Holzbrücke bewerkstelligt, die an beiden Ufern der Thier in provisorisch gelegte Bahngleise führt, welche die Verbindung zwischen den Stationen Szegedin und Szegedh einstweilen herstellen. Durch dieses glücklich gewählte Auskunftsmittel wurde der Vortheil erreicht, daß der Verkehr der Züge in Szegedin nicht unterbrochen wird, so daß also der von Temesvar abgehende Reisende bereits in den ersten Tagen des Monats November die Strecke Temesvar bis Wien in einer Tour und in demselben Wagon zurücklegen können.

OC Venedig, 22. Sept. In der ersten Octoberhälfte beginnt von Rotterdam aus ein regelmäßiger Dampfbootdienst zwischen Rotterdam u. Venedig über die jonischen Inseln u. Teles.

H Berlin, 24. September. Obgleich, wie Sie zuerst und wiederholt gemeldet, die Ministerkrisis hier längst beendet und das Verbleiben des Herrn v. d. Heydt an der Spitze des Handelsministeriums ausgemachte Sache ist, so hat damit gleichwohl der Conflict zwischen den Ministerien des Handels und der Finanzen noch keineswegs seine Endschick erreicht. Dieser Conflict, welcher Herrn v. d. Heydt zur Einreichung seiner Entlassung bewog, ging aus dem Verlangen des Finanzministers hervor, daß die nicht zum

Stellung eben so seltene Eigenschaft zu besitzen: dadurch, daß er den Capacitäten der Kunst persönlich mit einer gleichen Schätzung entgegentritt und sich gern und mit Stolz zu ihrer Genossenschaft zählt. Und so zugleich als einem befreundeten Geiste, gleichstrebend auf gleichem Kunstgebiete und sich auszeichnend vor Vielen, wurden ihm die Aufmerksamkeiten der hiesigen Künstlerkreise mit Aufrichtigkeit und Wärme gezollt und konnten von ihm in diesem Sinne mit um so größerer Freude und Befriedigung entgegengenommen werden. Die vom Tonkünstlerverein Herrn K. v. Zwöff gegebene außerordentliche Aufführung wurde bereits erwähnt; auch Herr Hoforganist Schneider bereitete ihm durch sein virtuoseres Orgelspiel einen großen Genuß und sich selbst verdiente Bewunderung. Außerdem fand bei dem Gaste selbst, fast nur in einem Kreise von Russlern, eine Quartettakademie statt, deren Improvisation der Borzüglichkeit der Aufführungen keinen Abbruch that. Auch Beethoven's großes B-dur-Trio und dessen Septett wurden executirt. Herr Alexis v. Zwöff, als ausgezeichnete Violinvirtuose in der Kunstwelt wohlbekannt, erwarb sich dabei von Neuem durch seinen sardonischen Ton, seine technische Beherrschung des Instrumentes und durch seine geistreiche und ausdrucksvolle Auffassung und Behandlung die wärmste Anerkennung und Hochschätzung seiner künstlerischen Freunde, die ihm auch nach seinem Scheiden wohl bewahrt bleiben wird.

Dresden, 25. September. Professor Gemmel in Königsberg führt bei diejähriger Kunstaussstellung den Entwurf zu einem Hamburger Rathhaus, in Beziehung zu den Promenaden der Binnen-Allee und in directer Verbindung mit der vorhandenen Börse und den Arcaden-Gebäuden, und vor. Ohne

Feuilleton.

Dresden, 25. September. Die gestrige Soirée musicale (in „Thema's Hotel“), in welcher Compositionen des kaiserlich russischen Generals Alex. v. Lwoff, unter eigener Leitung des Componisten zur Aufführung kamen, hatte einen großen Kreis eingeladener Gäste versammelt. Auch Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz nebst Gemahlin schenkten der Soirée ihre Gegenwart. Das Programm bestand aus dem „Stabat mater“ für Chor, Soli und Orchester, einer Ouvertüre zur komischen Oper „Der Dorfshulze“ und der russischen Nationalhymne. Das „Stabat mater“ ist ein im edelsten kirchlichen Styl gehaltenes Werk, welches in seiner Auffassung, seiner Erfindung und Poetik den eben so begabten als tief durchbildeten Künstler zeigt. Wahre Capfandung, Würde und Erhebung des Ausdruckes prägen sich in allen Sätzen aus; selbstständig in der Conception, melodisch und geistvoll in den Motiven, klar, voll Einbeit und effectreicher Einwirkung in der Durchführung, verfolgt der Componist ohne Reproduction die geistigen Bahnen classischer Vorbilder. Die contrapunktische Durcharbeitung bedrückt nie in fesselnder, trostlicher Weise den Gedanken und läßt das poetische Gefühl des Zuhörers frei; und die schöne Klangwirkung des Gesanges und dessen harmonische Einleitung mit der Instrumentalbegleitung ist reich mit künstlerischem Geschmack im Auge gehalten. Gleich die ersten Nummern bewahrheiten dies im hohen Grade und versehen Gemüth und Stimmung vollkommen in den Inhalt des Gedichtes und in die rührende Schilderung des Gegenstandes. Die Tenorarie mit Chor und der darauf folgende Chorsatz à la Capella sind von tief ergreifender Wirkung; auch das Ter-

zett (Nr. 6) schließt sich dem an; als hervorragt in der Vollendung sei aber noch der Chor Nr. 5 herausgehoben.

Die Ouvertüre zeigte den Componisten nicht minder lobenswerth auf einem sehr contrastirenden Terrain. Die Frische und der Fluß der Melodie, die Leichtigkeit der Bewegung und der einfache und graziöse Charakter: diese Eigenschaften, welche darin höchst ansprechend auch in der gewandten und gewählten Instrumentation hervortreten, lassen wünschen, daß das Sujet der Oper selbst das Talent des Componisten vollkommen unterstützt hat. Die bekannte russische Nationalhymne beglaubigte in ihrer Wirkung von Neuem, wie glücklich sie erfunden und wie sie in ihrer kraftvollen Einfachheit, die sich in massenhafter Ausführung bis zu größter Erhebung des Geistes steigern läßt, wohl geeignet sei, als Nationalgesang eines großen Volkes adoptirt zu werden. Die Ausführungen, unter Leitung des Componisten, seitens der Kapelle, des Hoftheaterchors und der Herren Hofopernsänger Rudolph, Mitterwurzer und Conradi verdienen das größte Lob; das Bemühen, die genannten Werke zur Freude des Componisten in möglichster Vollkommenheit vorzuführen, war eben so augenscheinlich als erfolgreich. Eine plötzlich eingetretene Heiserkeit Herrn Rudolph's störte weniger die Hörer als den Sänger, dem es gleichwohl gelang, das widerstrebende Organ wohl zu beherrschen.

Man kann mit Recht sagen, daß sich Herr K. v. Zwöff auch als General unter den Künstlern bewährt hat und sich das auszeichnende und achtungsvolle Entgegenkommen derselben nicht allein durch die in seiner amtlichen Function stets bewiesene Pflege wahrer Kunst, sondern auch durch sein eigenes schöpferisches und mit seinem strebsamen Geist durchbildetes Talent wohl erworben hat. Und er versteht diese Schätzung durch eine in seiner

Stellung eben so seltene Eigenschaft zu besitzen: dadurch, daß er den Capacitäten der Kunst persönlich mit einer gleichen Schätzung entgegentritt und sich gern und mit Stolz zu ihrer Genossenschaft zählt. Und so zugleich als einem befreundeten Geiste, gleichstrebend auf gleichem Kunstgebiete und sich auszeichnend vor Vielen, wurden ihm die Aufmerksamkeiten der hiesigen Künstlerkreise mit Aufrichtigkeit und Wärme gezollt und konnten von ihm in diesem Sinne mit um so größerer Freude und Befriedigung entgegengenommen werden. Die vom Tonkünstlerverein Herrn K. v. Zwöff gegebene außerordentliche Aufführung wurde bereits erwähnt; auch Herr Hoforganist Schneider bereitete ihm durch sein virtuoseres Orgelspiel einen großen Genuß und sich selbst verdiente Bewunderung. Außerdem fand bei dem Gaste selbst, fast nur in einem Kreise von Russlern, eine Quartettakademie statt, deren Improvisation der Borzüglichkeit der Aufführungen keinen Abbruch that. Auch Beethoven's großes B-dur-Trio und dessen Septett wurden executirt. Herr Alexis v. Zwöff, als ausgezeichnete Violinvirtuose in der Kunstwelt wohlbekannt, erwarb sich dabei von Neuem durch seinen sardonischen Ton, seine technische Beherrschung des Instrumentes und durch seine geistreiche und ausdrucksvolle Auffassung und Behandlung die wärmste Anerkennung und Hochschätzung seiner künstlerischen Freunde, die ihm auch nach seinem Scheiden wohl bewahrt bleiben wird.

Dresden, 25. September. Professor Gemmel in Königsberg führt bei diejähriger Kunstaussstellung den Entwurf zu einem Hamburger Rathhaus, in Beziehung zu den Promenaden der Binnen-Allee und in directer Verbindung mit der vorhandenen Börse und den Arcaden-Gebäuden, und vor. Ohne

Betriebe verwendeten Fonds aus dem Reffort des Handelsministeriums und specialiter aus den Einnahmen der Bergwerke, Post- und Eisenbahnverwaltung zur Generalbankkassa fließen sollten, um daraus die Mehrausgaben in den verschiedenen Etats decken zu können. Der Handelsminister beharrte dabei, daß diese Fonds auch ferner, wie das bisher der Fall war, zu Bauten verwendet werden müßten und stellte anheim, sein bisheriges Princip weiter zu verfolgen oder ihn seines Amtes zu entbinden. Nachdem man hierauf nicht eingegangen ist, soll, wie ich von sehr gut unterrichteter Seite erfahre, dieser Conflict zur Entscheidung an eine höhere Instanz gebracht werden. Man ist auf diese Entscheidung hier ungemein gespannt und widmet überhaupt dem Ausgange der schwebenden Finanzfragen eine überaus lebhaftere Theilnahme. Man spricht davon, daß die noch nicht erfolgte Zurücknahme des vom Handelsminister eingereichten Entlassungsgesuches mit dieser höheren Berufung im Zusammenhang stände. Wie weit dies als richtig anzunehmen ist, muß ich anheimstellen. — Wie man hört, wird die Beförderung Sr. f. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm zum Generalmajor an seinem bevorstehenden Geburtstag, am 18. October, erfolgen.

Berlin, 24. Sept. (3.) Bezüglich der Uebernahme der Polizeiamtswahl seitens der Polizeiverwalter, insbesondere der Rittergutsbesitzer, hat der Minister des Innern deshalb im Einverständnisse mit dem Finanzminister durch ein Circularrescript vom 17. d. M. den königlichen Regierungen, deren Bezirke durch den Erlaß vom 15. Sept. v. J. betroffen sind, zur Ergänzung und Erläuterung desselben eröffnet: daß die Inhaber der Polizeigewalt zur Uebernahme der polizeiamtswahllichen Geschäfte für den Bereich ihres Orts- bez. Polizeibezirks nicht gezwungen werden können, und daß daher, wo dieselben diese Geschäfte freiwillig selbst oder durch Stellvertreter nicht übernehmen, oder wo sie die bereits übernommenen wieder niederlegen wollen, die Sache wieder so zu ordnen sei, wie dies vor dem Erlasse vom 15. Sept. v. J. der Fall gewesen ist; ebensowenig sollen die Kosten der Polizeiamtswahl auch theilweis von den Inhabern der polizeibehördlichen Gewalt zwangsweise beigetragen werden können, so daß eine Zahlungsaufforderung oder Execution dieserhalb nicht eintreten darf und auf Verlangen Restitution des bereits Gezahlten erfolgen soll. Für den Fall, daß Inhaber der Polizeigewalt freiwillig die Functionen der Polizeiamtswahl übernehmen, soll darauf nur dann eingegangen werden, wenn dieselben die Ausübung dieser Functionen auf ihre Kosten übernehmen und der theilweisige Betrag soll alsdann von der bisher dem Polizeiamtswahl aus der Staatskasse gewährten Remuneration nach dem Verhältnisse der Seelenzahl in Abzug gebracht werden. Das Rescript, schreibt man der „Nordd. Z.“ weiter, ändert außerdem mit Rücksicht auf die nunmehrige Freiwilligkeit der Uebernahme der polizeiamtswahllichen Function die Form der Bestallung für die Inhaber der Polizeigewalt ab.

Danzig, 22. Sept. Die Cholera, meldet das „D. D.“, ist leider auch in unserer Stadt wiederum ausgebrochen. Der erste Erkrankungs- und Todesfall kam am 20. vor. Im Ganzen sind nach amtlicher Meldung seit vorgestern 9 Erkrankungen vorgekommen, von denen 7 mit dem Tode endigten.

Stuttgart, 22. Sept. (A. Z.) Der heute eröffnete evangelische Kirchentag hatte gegen Mittag gegen 1000 eingewandene Mitglieder hier versammelt. Den Vorsitz führt Herr v. Beckmann-Hollweg, neben welchem von Berliner Notabilitäten Hoffmann, Stahl, Hengstenberg aufzuführen sind. Die heutige Sitzung verging in Berichten und Ansprachen und in der Debatte der Hoffmann'schen Thesen über Missionen, wobei sich Stahl und Hengstenberg betheiligten. Die Aufführung von Handel's Israel in Aegypten fand sodann in der Stiftskirche durch den Verein für classische Kirchenmusik unter Mitwirkung der königl. Oper und der Hofkapelle in vollkommen gelungener Weise statt. Die Verhandlungen, neben welchen die Vereine für Judenmission, für Tractatverbreitung, Abgeordnete der deutschen Bibelgesellschaften tagen, arben erst am Freitag Abend zu Ende.

Paris, 23. Sept. Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht den zwischen dem Finanzministerium und der Compagnie der „Messageries Impériales“ über die Postverbindung mit Brasilien abgeschlossenen Vertrag, welchem der Kaiser durch Decret vom 19. Sept. seine Genehmigung erteilt hat. Die Gesellschaft übernimmt den brasilianischen Postdienst auf 20 Jahre gegen eine jährliche Subvention von 4,700,000 Frs. — Die Banken von französisch Gupana und der Insel la Reunion werden bei der Centralagentur der Colonialbanken in Paris ihre halbjährige Dividende auszahlen. Die

selbe beträgt für eine Actie von 500 Frs. bei der erstgenannten Bank 26 Fr. 25 Cent., bei der letztern 20 Fr. 70 Cent. Die Colonie la Reunion hat Herrn Adrien Bellier zu ihrem Delegirten bei dem colonialen Verwaltungsausschuß in Paris ernannt.

Der einstimmige Dictator von Venedig, Daniel Manin, ist, wie der „Indép.“ geschrieben wird, zu Paris am 21. Sept. an einer Herzenerweiterung gestorben. — Derselbe Correspondent der „Indép.“ berichtet von einem neuen Finanzprojecte, welches sonderbarer Weise den doppelten Zweck verfolgen soll, internationale Creditoperationen zu bewirken und den Preis der Miethen in Paris herabzudrücken. Ein großes Pariser Haus soll nämlich die Absicht haben, die Summe von 150 Millionen aufzubringen. Der größte Theil dieses Capitals werde dazu dienen, die Circulation der von der Regierung ausgegebenen Papiere im Auslande zu sichern, der Rest zur Erbauung von 4000 — 5000 Häusern mit Vorküchen an die Bauunternehmer verwendet werden. Hundert dieser Häuser sollen, wie es heißt, von dem Urheber des Projecte, der in Paris ein bedeutendes Areal besitzt, noch vor Ende dieses Monats begonnen werden.

Paris, 24. Sept. (A. Z.) Heute Mittag fand unter großer Theilnahme die Beerdigung Manin's statt. — An der Börse will man wissen, daß eine Ermäßigung des Discontos nahe bevorsteht.

Gestern haben die Verhandlungen gegen die Nordbahnlinie vor dem Aussenbote der Seine ihren Anfang genommen.

Paris, 24. September. (Indép.) Der heutige „Moniteur“ enthält eine Depesche, wonach der Kaiser gestern in Luneville angekommen ist. Abends fand im Park ein Carroussel statt, dem ein großes Feuerwerk folgte. Für diesen Morgen ist eine große Revue angesetzt. — Das amtliche Blatt meldet ferner, der Prinz Jérôme werde während der Abwesenheit des Kaisers den Vorsth im Ministerconseil führen.

Paris, 24. September. (A. D. W. V.) Der Kaiser ist gestern nach Stuttgart abgereist, wo er am 25. eintreffen wird. Kisseff ist vorgestern, Walawski gestern dahin abgereist. — Nach dem „Pays“ hat Mexico die englisch-französische Vermittelung angenommen und werden die betreffenden diplomatischen Conferenzen zu London stattfinden.

Brüssel, 23. September. Heute und an den folgenden Tagen feiert Belgien zum 27. Male den Jahrestag des Befreiungskampfes. Belgische Blätter melden darüber Folgendes: In der Hauptstadt begann die Feier in hergebrachter Weise mit einem „Requiem“ für die in den Septembertagen des Jahres 1830 Gefallenen. Die Kirche St. Gubula war zu diesem Zwecke im Innern schwarz behangen. Im Transept war ein schwarzer Katafalk errichtet, welchem im Viereck die in jenen Kämpfen Verwundeten und die Compagnie der Chasseurs Chasseleur von der Bürgergarde umgaben. Vor der rechten Fronte hielt ein Offizier die vom Rauch geschwärtzte und von Augen durchlöcherete Fahne von 1830. Das Mittelschiff der Kirche war von den Offizieren der Bürgergarde und der Armee eingenommen. Den Ehrenplatz am Eingange der Kirche besaßen die Sappeurs-Pompier. Außerhalb desselben waren Cavaleriedetachements aufgestellt. Nachmittags um 2 Uhr fand im Tempel der Augustiner die Enthüllung der Ehrenmedaillen für muthvolle und aufopfernde Handlungen statt.

Wie der „Nord“ vernimmt, wird der König der Belgier vom 10. bis 12. October wieder in seiner Hauptstadt eintreffen.

OC Turin, 21. Sept. Die Expropriationen für die Bahn von Piemont nach Mailand sollen, wie eben kundgemacht wird, in kommenden Woche beginnen. Die Strecke bis Magenta muß Ende Juni kommenden Jahres vollendet und bis Ende 1855 mit der von Novara nach Turin vereinigt sein.

Neapel, 19. Sept. (3.) Der König hat wiederum einen politischen Gefangenen, den Pietro Parisi, Bruder des Antonio, welcher vor einiger Zeit freigelassen wurde, begnadigt. Beide lassen der Humanität der Commandanten von Procida die größte Gerechtigkeit wiederfahren. — Was das Verbot für die neapolitanischen Matrosen betrifft, in gewissen Häfen ans Land zu gehen, ausgenommen am Sonntage, um die religiösen Pflichten zu erfüllen, so beschränkt sich dasselbe auf die Häfen von Genua und Marseille.

London, 22. Sept. (3.) Es geht das Gerücht, die Regierung habe beschlossen, noch 10,000 Mann nach Indien abzusenden, und zwar 1000 Mann Artillerie mit Sappeurs und Mineurs, 1000 Marineinfanteristen für Madras und Ceylon, zum Ersatz der von dort abgezogenen Truppen, 2 Regimenter

Cavalerie, jedes 750 Mann stark, 3 Regimenter Infanterie aus den Mittelmeerstationen und 3 Regimenter aus dem vereinigten Königreich, jedes 1000 Mann stark. Militärsoldaten sollen die Besatzungen der Mittelmeerstationen ablösen und zu diesem Zweck weitere 12 Militäregimenter eingekleidet werden. Zum Transport dieser Truppen werden, wie es heißt, bloß große Schraubendampfer von nicht weniger denn 1000 Tons verwendet werden, und so wie diese bereit sind, soll die Einschiffung der Truppen ohne Verzug vor sich gehen. — Laut „Gazette“ ist General Havelock für seine neuen Leistungen in Indien mit einer „Verdienstzulage“ von 100 Pfd. St. jährlich belohnt worden.

„Times“ und „Post“ bemühen sich, zu zeigen, daß die Petition der Kaufleute aus Kalkutta (siehe unter Ostindien) Unmögliches verlange und sich selbst widerspreche; die Beschwerden über die Compagnie gingen von der Voraussetzung aus, daß die Compagnie das politische Heft in Händen habe und die Voraussetzung sei bekanntlich falsch. Der „Herald“ bezieht die Klagen der Petition auf die Regierung und hält sie daher für ein bedeutungsvolles Zeichen der Zeit. „Daily News“ setzt seine Polemik gegen Lord Canning fort. Auch der „Globe“ bemüht sich, gleich den bereits erwähnten Blättern, die Petition als das Product nur einer Faction, die sie „Peterson u. Comp.“ nennt, darzustellen; sie sei aber keineswegs von der gesammten Bevölkerung Kalkuttas ausgegangen. In starken Worten drückt das Blatt alsdann seine volle Enttäuschung über den Inhalt dieses Actenstückes aus. Es wäre nur aus einem alten Großentwurfungen, welchen man gegen die ostindische Compagnie hege.

(A. Z.) Das Directorium der ostindischen Compagnie hat das Anerbieten der europäisch-amerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, einen halbmonatlichen Ueberland-Transportdienst zwischen England und Bombay herzustellen, fürs Erste von der Hand gemieden. Man hofft jedoch, daß sie von diesem Entschlusse zurückkommen werde. — Zwei Gentlemen aus Sheffield, Herr Harroy und Herr Broadbent, beide Mitglieder des dortigen Gemeinderaths, haben sich erboten, in ihrem Stadtbezirke 500 Mann binnen Monatsfrist für die Armee anzuwerben. Die Regierung hat den Leuten nur das gewöhnliche Handgeld sammt Cornissee zu verabfolgen; die übrigen Ausgaben wollen die Genannten bestreiten. Ihr Anerbieten ist von der Regierung dankbar angenommen worden. — In der vorigen Woche schiffen sich zu Liverpool nahe an 40 Schriftsetzer nach Melbourne ein, die für das Blatt „Melbourne Argus“ gemobden worden waren.

Aus Island, 21. Sept. (H. E.) Gestern Nachmittag halb 6 Uhr traf Sr. Maj. der König auf dem Dampfschiffe „Schleswig“ in dem festlich geschmückten Hafen von Fredericia ein. Am Bord des Dampfschiffes wurde Sr. Majestät von einer aus Civilisten und Militärbeamten bestehenden Deputation begrüßt. Kurz nachdem Sr. Majestät das Palais bezogen, wurde von der Fredericia-Redertafel ein Lied abgesungen und schließlich ein Hoch auf Sr. Majestät der König und ein zweites auf die Gräfin Danner ausgebracht. Sr. Majestät dankte in einigen hübschen und wohlgerühmten Worten und äußerte u. A., daß er auch „Bürger von Fredericia“ sei. Abends wurde Sr. Majestät ein Fackelzug gebracht und war die Stadt festlich illuminiert.

Chindien, 21. Sept. (Mensch Posten) vom 3. August enthält folgendes: „Den neuesten Nachrichten zufolge gelang Oberst Reill alle Brahminen von hoher Kaste, die er unter den zu Kawunip gefangenen Sipahis fand, die bluthesten Kleider der von Rena Sahib niedergeworlenen Schlachtopfer aufzulösen und das Blut vom Fußboden wegzuwischen. Ein europäischer Soldat, mit dem neuschwänzigen Kape bewaffnet, mußte jeden einzelnen Brahminen überwachen und tüchtig zuhauen, wenn er sich nicht erdentlich rühren wollte. Hatten die Glenden diese Erfahrung gemacht, welche den Verluß der Kaste mit sich bringt, so wurden sie Einer nach dem Andern aufschänkt. Diese Straftat soll des Obersten Reill eigene Erfindung sein und hat ihm großes Lob eingebracht.“

Wie finden im „Courrier de Paris“ eine Zusammenstellung der Verluste, welche die englisch-ostindische Armee bis jetzt infolge der Insurrection an Offizieren erlitten hat. An der Spitze der Liste, welche nur die Namen der in der Schlacht Getödteten oder an ihren Wunden Verstorbenen enthält, stehen die Namen von 5 Generalen und Brigadieren, nämlich die Generalmajore Sir Hugh Rossy Wheeler und Sir Henry Lawrence, die Brigadiere Isaac Henry Handcomb, Alexander Jack und Hugh Sibbald. Dann kommen 3 Obersten von der Artillerie, der Infanterie und der Cavalerie,

auf die Speculation die es Entwurfes tiefer hier eingehen zu können, sehen wir das neue Rathhaus in drei mächtigen Gebäuden einen geschlossenen Platz mit Arcaden bilden, welcher zu perspectivischen Effecten vielfach Gelegenheit bietet. Das der Börse gegenüberliegende Hauptgebäude enthält eine große Treppenanlage mit Vestibule, sowie in den beiden Seitenflügeln vielfach nach dem Zwecke des Gebäudes sich ordnende Räumlichkeiten. In kräftigem Unterbau erheben sich die Facaden mit stark markirenden Mittel- und Säulenvorlagen, Säulen- und Pilasterstellungen forinbildlicher und jonischer Ordnung. Durch Werke der Plastik und Malerei, Monumente und Springbrannen reich ausgestattet, wie durch Hallen und Triumphbogen mit der alten Börse in directe Verbindung gebracht, zeigt dieses Project Gemme's, der bereits größere Arbeiten wiederholt einfindete, jedenfalls eine bedeutende architektonische Anlage, welche bei künstlerisch seinem Vortrag mehrfache Beachtung verdient.

Musik. In Paris bilden sich fortwährend neue musikalische Vereine. So eine „philharmonische Centralgesellschaft“, welche sich anheilsch macht, ausübenden Künstlern Engagement für Concerte, musikalische Festivitäten u. dgl. gratis zu verschaffen; um aber die Kosten aufzubringen, will die Gesellschaft Concerte geben, in denen solche Künstler wenigstens einmal im Jahre unisono mitwirken müssen.

Literatur. Von „Unsre Zeit, Jahrbuch zum Conderations-Vexikon“ (Leipzig, S. A. Brockhaus) erscheinen das sechste und achte Heft. Das erstere enthält zunächst Verhandlungen über die Verhältnisse des chinesischen Reiches, sein

Ländergebiet und seine Stellung zu Rußland und England. — über das österreichische Eisenbahnwesen, dessen Entwicklungsgeschichte und Staaispolitik, über den Charakter und die Verbreitung des Geheimbundes „Marianne“. Ein vierter Aufsatz behandelt die chemische Bereitung der Soda und den Einfluß dieses Fabrikats auf die Industrie. Dem Felde der Literatur gehört eine Darstellung des Lebens und der Werke des nordamerikanischen Dichters Longfellow und eine Charakteristik des Philosophen Luno Fischer an, welche letztere sich in klarer Betrachtung zugleich über den gegenwärtigen Standpunkt der deutschen Pbilosophie verbreitet. Eine Lebensskizze des großherzoglich weimarischen Ministers B. v. Wagners und kleinere biographische Mittheilungen bilden den Schluß des Heftes. — Das achte Heft unterrichtet mit Ausführlichkeit über einen zeitgeschichtlichen Stoff klar und unparteilich: über die Geschichte und die staatsrechtlichen Verhältnisse des Schweizercantons Neuchamp bis zum 3. Sept. 1856. Es folgen vier größere Lebens- und Charakterbilder, des jüngst verstorbenen französischen Dichters Alfred de Musset, des Physiologen J. Rolichoit, des britischen Schatzkanzlers und Gelehrten George Cornwall Lewis und des preussischen Juristen und Publicisten L. v. Röms. So bildet das Werk einen fortlaufenden Commentar zu den Ereignissen, Persönlichkeiten und Verhältnissen der Gegenwart. Eine geistvoll eingehende, historisch-kritische Besprechung eines neuen hervorragenden Literaturzweiges unter der Ueberschrift „Reiseleben und Reiseleiter“ schließt die größeren Aufsätze.

A. Schumann's Biographie, von Herrn v. Waffelweck unter sorgfältiger Benutzung reicher Materialien verfaßt, wird noch in diesem Jahre bei Herrn Rud. Kunze in Dresden erscheinen. Wie wir aus eigener Einsicht in das Manuscript er-

sehen, ist dem Verfasser die Bewältigung seiner Aufgabe in hohem Grade gelungen, und in dem Werke mit dem begehnten Interesse, Entwicklung, Leben und Schaffen eines so bedeutenden Geistes darzustellen, noch das allgemeinere, ein wahrhaftes Künstler-Lebensbild aus der Gegenwart zu geben, verkunden.

Theater. Die „Dresdner Nachrichten“, deren Unzuverlässigkeit in Bezug auf Angaben über das f. Hoftheater auch bereits in diesen Blättern gerügt worden, bringen in ihrer neuesten Nummer (268) abermals eine Notiz über angeblich bevorstehende theatralische Revolutionen. Nach Mittheilungen von kompetenter Stelle ist der größere Theil der in dem fraglichen Artikel enthaltenen Angaben als in der Wahrheit nicht begründet zu bezeichnen.

† In Düsseldorf ist der Jacobi'sche Garten von Seiten des Malers Herrn Andreas Achenbach und des Herrn v. Siebel für die dortige Künstlergesellschaft, „Malkasten“ angekauft worden. Demnach wird in diesen denkwürdigen Räumen die genannte Gesellschaft ihr Domical aufschlagen und zugleich dafür sorgen, daß durch eine ansehnliche Bibliothek und Kunstsammlung eine lebende Erinnerung an Jacobi's Zeiten erhalten werde.

† Die Ausstellung in Manchester wird nicht Ende October, wie es bisher geheißen hat, sondern schon um die Mitte des genannten Monats geschlossen werden, da die Besucher der dort ausgestellten Gemälde diese nicht gern den Herbstnebeln länger aussetzen wollen. Der Auipruch war in den letzten Wochen ein ziemlich lebhafter; trotzdem werden noch immer Zweifel laut, ob die Unternehmung auf die Kosten kommen werde.

19 Oberleutnants, 12 Majore, 42 Hauptleute, 79 Leutnants, 3 Fähnrichs und Cornets, 14 Chirurgen, 3 Zehlererzte und mehrere Capläne.

Aus Seakote vom 23. Juli schreibt ein Civilbeamter über das Verhältnis zu den Sikhs: Am 9. fand die Meuterei statt. Am 11. kamen Vronsmächtigte von Lahore, Capitän Lawrence, ein Bruder von Sie John, und noch zwei, Sie untersuchten den Vorfall und ließen den Oberleutnanten sowie die Commandanten der Polizei zu Pferde und der Polizei zu Fuß hinrichten. Ich hatte keine Lust zuzusehen und war nicht dabei. Es war eine sehr eigentümliche Geschichte, da die Disinquenten Sikhs waren und unsere Strafmacht nur aus Sikhs bestand. Die Stricke rissen, und die Garde erhielt Befehl, die halb Leblosen tödt zu schießen; darauf folgten drei oder vier Salven. Wer nicht zusah, glaubt, es sei aus und die Garde habe den Spieß umgedreht. Eine Menge von Bedienten, die es mit den Meuterern hielten, ist bestraft worden. In einem einzigen Tage hatten wir 125 auszuschießen — 40 Peitschendecke pr. Mann. Wie hängen täglich mehrere — von 1 bis 4 Dugend. Ein Thier unserer Aufzucht ist ausgerückt, um die 600 Gefangenen von Sholad Sing's Gebiet abzuholen und je nach Umständen auf dem Fiecke zu erschießen oder auszuschießen. Ich werde sehr froh sein, wenn all dies Hängen und Schießen vorüber ist; es stimmt die Gemüther doch mehr oder weniger gegen uns und hält uns Alle in einem Zustande der Aufregung. — 25. Juli. Das Hängen und Peitschen dauert noch immer fort. Gestern kamen 120 Dienstboten, die mit den Meuterern durchgegangen waren, unter Escorte zurück. Unser neues Aufgebot, das die Gefangenen aus Kashmir in Empfang nimmt, erschloß vorgestern 78; die eingeborenen Offiziere sollen, des größten Einbruchs wegen, hier erschossen werden.

Die britischen Bewohner von Kalkatta haben am 3. August d. J. eine Petition an das britische Parlament gerichtet, in welcher die gegenwärtigen Zustände der britischen Besitzungen in Ostindien ausführlich dargestellt werden und deren Schluß lautet:

Sobald die Kunde hergekehrt ist, werden die Minister Ihrer Majestät finden, daß die ostindische Staatsschuld um viele Millionen pro. St. vermehrt ist und daß die jährlichen Deficits des ostindischen Budgets wesentlich gewachsen sind; aber bei guter Regierung gegen Ihre Petenten das vollste Vertrauen, daß die schrankenlosen Ressourcen dieses gewaltigen Landes hinreichen, alle nötigen Ansprüche des Staates zu befriedigen. Das System, nach welchem dieses Land bisher regiert worden ist und welches von jeder der Förderung britischer Niederlassungen und britischer Unternehmungen in Ostindien geradezu widerstrebt hat, ist als vollkommen unfähig befunden worden, die Macht der Königin zu wahren, die Abhänglichkeit der Eingeborenen zu gewinnen und das Vertrauen der Briten in Ostindien sich zu verschaffen. Ihre Petenten bitten daher ergebenst, daß Ihre ehrenwerthen Haus diejenigen Maßregeln ergreife, welche notwendig sind, die ostindische Compagnie der Regierung dieses Landes zu entheben und an deren Stelle die directe Regierung Ihrer Majestät der Königin zu setzen, mit einer offenen legislativ-Verammlung, die den Anforderungen des Landes entspricht und mit der britischen Suprematie vereinbar ist, königliche Gerichtshöfe unter dem Vorherrschaftsrichter und mit der englischen Sprache als amtlichen Gerichtssprache.

Der Kaiser von Marokko hat, wie dem „Nord“ aus Paris gemeldet wird, denjenigen seiner Söhne, welcher gegenwärtig die Regentenschaft in Taflet führt, zu seinem Nachfolger bestimmt.

Aus New-York sind Nachrichten vom 10. Sept. eingetroffen. In Baltimore war es unter den Feuerbrigaden neuerdings zu blutigen Schlägereien gekommen, bei denen mehrere Personen erschossen wurden. Mit Neu-Granada war eine Convention zur Ausgleichung der von amerikanischen Bürgern erhobenen Ansprüche abgeschlossen worden, während man die Erörterung der übrigen Differenzpunkte bis auf spätere Zeiten verschoben hatte.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 25. Sept. Der Stadtrath bringt den §. 18 der Verordnung des k. Ministeriums vom 12. Dec. 1856, die polizeilichen Maßregeln in Bezug auf die Bereitung, Verarbeitung und Aufbewahrung leicht entzündlicher und explosibler Stoffe und Präparate betreffend, in Erinnerung, nach welchem bei jedem Etablissement, in dem derartige Stoffe fabricirt, verarbeitet oder auf Lager gehalten werden, ein von der Polizeibehörde geprüftes und genehmigtes Reglement bestehen muß, welches über die Behandlung mit diesen Stoffen und deren Aufbewahrung die nach Beschaffenheit der Sache und der Localität noch weiter nötigen speziellen Vorschriften enthält. Als Wohlfabrikpolizeibehörde fordert nun der Stadtrath die Inhaber und Administratoren derartiger Etablissements auf, bis zum 30. Sept. d. J. die fraglichen Reglementsent-

würfe unter Beifügung der zu deren Prüfung erforderlichen Angaben über Art, Umfang und Localität des Geschäftsbetriebes bei ihm einzureichen, weist auf die Vorschrift hin, daß in chemischen Fabriken und Niederlagen von Spiritus, Del, Theer und andern leicht brennbaren Stoffen köhnliche Feuerlöschpatronen in Bereitschaft zu halten seien, und kündigt nach Ablauf des Monats September eine Revision der betreffenden Etablissements durch seine Aufsichtsbeamten an.

Die in der gestrigen Nummer unsers Blattes enthaltene Nachricht von einem angeblich bei Lößau erfolgten Zusammenstoße eines nach Görlitz abgegangenen Personenzuges mit auf dem Gleise stehenden verbleibenden Wagen, wobei ein Schaffner nicht unerheblich verletzt worden sei, ist, wie uns aus amtlicher Quelle mitgeteilt wird, irrthümlich. Die Veranlassung zu jener Nachricht dürfte ein am Görlitzer Bahnhofe mit einer Güterzugmaschine vorgekommenes Versehen gegeben haben, wobei ein Schaffner eine Contusion erlitten hat.

In Seidnitz, an der Straße von hier nach Pieska gelegen, sind gestern Vormittag drei Bauergüter und ein Haus niedergebrannt.

Dresden, 25. Sept. Zu der in Nr. 222 gegebenen Darstellung der gestrigen Dresdener Gerichtsverhandlungen erhalten wir folgende Berichtigung:

Das Referat über die öffentlichen Gerichtsverhandlungen dd. Dresden, 24. Sept., enthält u. A. die Anberutung, es sei nicht zu entschuldigen, daß Inculpat, der Privatpostbesitzer Zettler, so lange auf seinem Posten verblieben sei, und daß, den vorliegenden Angaben zufolge, die bei einer solchen Kassenverwaltung (der Local-Zeitungs-Expedition) nöthige Aufsicht und Ordnung nicht allenthalben beobachtet worden sein möge. Diese Aeußerungen sind insofern unvollständig, als der Referent hierbei nicht erwähnt hat, daß zu der Zeit, als die hier zur Rechenschaft gezogenen Unregelmäßigkeiten und Verbrechen verhängen wurden, der hiesige Localzeitungsbesitzer und mithin auch die Kassenverwaltung bei solchem noch für Privatrechnung des Postvorstandes geführt wurde und sich die dabei angestellten Personen im Privatdienste des erstern befanden, ein Umstand, der um so weniger hätte übergangen werden sollen, als außerdem eine derartige Kritik über eine öffentliche Behörde befremdlich erscheinen würde.

Liste der Landrentenbriefe,

welche in der 42. Ziehung Michael 1857 ausgelooft worden sind, und in Folge dessen im Termine Ostern 1858 fällig werden.

Lit. A. zu 1000 Thaler Capital. Nummer. 154 377 801 1458 1558 1563 1619 2476 2796 3202 3301 3878 4036 4180 4277 4421 4554 4890 4962 5295 5450 5548 5771 5985 6131 6178 6569 6604 7163 7215 7589 7626 7758 8258 8440 8878 8904 9005 9111 9293 9381 9511 9522 9618 9994 10057 10070 10182 10256 10300 10406 10504 10511 10515 10527.

Lit. B. zu 500 Thaler Capital. Nummer. 218 436 571 818 915 947 1035 1134 1135 1575 1707 1837 1844 2022 2218 2241 2334 2337 2338 2415 2451 2615 2785 2986 3159 3179 3291 3797 3814 3847 4136 4220 4231 4454 4523 5002 5037 5203 5494 5620 5732 5753 5944 6017 6054 6230 6239 6246 6252 6567 6581 6622 6848 6877 7211 7267 7951 8478 10039 10101 11033 11047 11144 11528 11703 12186 12295 12781 12828 12832 13547 14131 14380 14724 14725 14953 14983 15039 15205 15344 15658 15728 15797 15886 16240 16530 16755 17177 17335 17437 17468 17485 17502 17628 17843 18006 18063 18103 18334 18489 18544 18835 18873.

Lit. C. zu 100 Thaler Capital. Nummer. 156 329 411 539 578 581 937 1099 1215 1220 1231 1269 1287 2153 2250 2359 2484 2733 2899 2918 3021 3058 3190 3271 3328 3338 3623 3832 3840 3906 4413 5061 5507 5807 5893 5998 6067 6357 6488 6490 6654 6659 6681 6747 7013 7206 7366 7481 7609 7835 8025 8029 8072 8130 8229 8314 8364 8367 8574 8689 8733 8762 9125 9408 9660 9682 9689 10524 10558 10657 10756 11369 11553 12130 12176 12238 12335 12606 12929 13038 13536 14034 14225 14329 14450 14736 14919 15037 15062 15428 15597 15836 15841 15868 15878 16374 16435 16658 17098 17851 17935 18383 18450 18550 19013 19166 19403 19637 19928 20122 20144 20967 20969 20984 21131 21383 21502 21503 21567 22062 22066 22786 23355 23739 24184 24324 24446 24571 24575 24694 24707 25022 25567 25613 25735 25919 25990 26036 26565 26581.

Lit. D. zu 50 Thaler Capital. Nummer 96 220 235 267 328 354 563 580 663 840 1517 1732 1767 2008 2111 2371 2393 2435 2450 2507 2644 2678 2709 2814 2919 3124 3269 3325 3705 3928 3939 4296 4369 4969 6047 6162 6257 6352 6810 7114 7558.

Lit. E. zu 25 Thaler Capital. Nummer 284 304 770 1326 1404 1471 3222 3506 3706 4081 4460 4597 4707 4951 5082 5204 5234 5243 5337 5398 5437 5673 5721 5978 6030 6180 6373 6461 6532 6750 6757 6964 7118 7136 7246 7251 7260 7331 7356 7379.

Lit. F. zu 12 1/2 Thaler Capital. Nummer 143 148 205 340 516 1215 1312 1334 1580 1692 1876 2540 2570 2678 3571 3681 4026 4147 4183 4309 4331 4387 4472 4710 4895 4919 5083 5529 5646 5733 5878 5908 6015 6096 6184 6195.

Die im Termine Ostern 1857 ausgelooften, jetzt fälligen Kapitalien sind von dato an bei der Landrentenbank abzuhoben. Zugleich werden die Inhaber der nachdemelten, bereits in früheren Terminen fällig gewordenen Landrentenbriefe nochmals erinnert, die Kapitalien unverweilt bei der Bank in Empfang zu nehmen, als:

Lit. A. No. 183, 691, 1638, 2558, 3260. - B. - 1122, 1634, 2028, 2119, 2376, 2434, 3568, 3738, 3948, 4453, 5130, 5636, 5710, 6353, 6380, 9584, 9827, 10175, 10179, 10656, 10841, 11354, 12646, 13149, 13389, 13451, 14467, 14917, 15180, 15819, 17009.

- C. - 998, 2204, 2223, 2231, 2705, 2708, 2863, 3653, 4492, 4842, 5128, 5287, 5319, 5548, 5554, 5742, 5942, 6496, 6579, 6784, 6824, 7021, 7040, 7433, 7457, 7663, 7682, 7904, 8186, 8223, 8858, 10210, 10374, 10627, 11277, 11347, 11445, 11800, 12590, 13044, 14010, 14129, 14405, 14542, 14973, 16131, 16257, 16441, 16576, 18004, 18288, 18354, 18413, 19060, 19258, 19337, 19726, 19859, 20017, 20074, 20496, 20651, 20878, 21457, 21827, 22398, 22568, 22601, 22799, 23034, 23206, 23557, 23870, 24278.

- D. - 430, 1069, 1070, 1092, 1159, 1286, 1706, 1741, 2041, 2 79, 2544, 2568, 2734, 2807, 2947, 2963, 3131, 3361, 3405, 3612, 3618, 3807, 3958, 4068, 4460, 4461, 4771, 5212, 5281, 5304, 5562, 6057, 6568.

- E. - 475, 529, 541, 544, 546, 572, 1005, 1006, 1135, 1138, 1568, 1665, 1685, 1709, 2201, 2324, 2444, 2574, 2969, 2978, 3071, 3139, 3283, 3636, 3647, 3810, 3890, 3997, 5505, 5568, 5708, 6262, 6272, 6630.

- F. - 428, 502, 751, 890, 946, 1053, 1078, 1128, 1239, 1696, 1702, 1804, 1946, 2049, 2061, 2126, 2219, 2231, 2364, 2780, 3118, 3382, 3473, 3793, 3853, 3956, 4443, 4445, 4630, 5275.

Uebrigens liegen diese Listen bei allen Bezirkssteuer-Einnahmen des Landes zu Jedermanns Einsicht aus.

Dresden, am 22. September 1857.

Königl. Landrentenbank-Verwaltung.

Einladung zur Betheiligung an der im Plauenschen Grunde bei Dresden zu errichtenden Actien-Glasfabrik.

Das zur Errichtung und zum Betriebe des unter dem Namen

Sächsische Glashütten-Gesellschaft

in Dresden sesshaften Actienunternehmens erforderliche Capital ist auf 500000 Thlr. in 5000 Stück Actien à 100 Thlr. festgesetzt, wovon jedoch vorerst nur 2500 Stück emittirt werden sollen. Die Gesellschaft ist als constituirt zu betrachten, sobald 2000 Stück Actien im Betrage von 200000 Thlr. gezeichnet sind.

Hierzu sind 100000 Thlr. durch feste Betheiligung der Gründer bereits gesichert. Zur Uebernahme des amnoeh erforderlichen Actiencapitalis werden alle Diejenigen eingeladen, welche für ein eben so zeitgemäßes als rentables Unternehmen Interesse empfinden.

Die sehr übrigens eine rationell errichtete und geleitete Glasfabrik, welche sich die Maschinenproduction der gangbarsten Glasarten, namentlich die Erzeugung aller Sorten Grün- oder Bouteillenglas, Tafelglas und halbfines Weichglas, zur Aufgabe macht, ein Bedürfnis ist, darüber verbreitet sich der Prospect ausführlich. Aus dem Inhalte desselben werden zugleich alle Uefer der Ueberzeugung schöpfen, daß selten ein Unternehmen mit so vieler Umsicht vorbereitet worden ist, wie das oben bezeichnete. Durch die Betheiligung des Herrn P. Hutter in Rive de Gier werden der hiesigen Anlage sofort die reichen Erfahrungen und Hilfsmittel eines der tüchtigsten theoretisch und praktisch durchgebildeten Glasfabrikanten zu Statten kommen, und durch den Eintritt einiger der ersten Notabilitäten unter den österreichischen Industriellen wird die Sächsische Glashütten-Gesellschaft in den Stand gesetzt, zu geeigneter Zeit ihre Thätigkeit auch in Böhmen und zwar auf einem Punkte zu entfalten, welcher stets als einer der günstigsten zur Glasergzeugung in diesem Lande zu betrachten sein wird.

Die Zeichnungen werden vom 22. September an gegen 10% Einzahlung angenommen bei den Herren

- Michael Kaskel in Dresden, Schramm & Echtermeyer daselbst, Krüger & Jahn daselbst, Becker & Co. in Leipzig, F. A. Braun in Freiberg und G. E. Heydemann in Bautzen.

Prospecte mit Subscriptionsbedingungen und Exemplare des Statutenentwurfs werden an allen so eben genannten Stellen unentgeltlich ausgegeben.

Dresden, den 15. September 1857.

Der Gründungs-Comité der Sächsischen Glashütten-Gesellschaft.

- Consul Julius Kaskel (Michael Kaskel), Schramm & Echtermeyer, Krüger & Jahn, Gustav Schilling, Regierungsrath Dr. Ernst Engel, Wilhelm Stein, Professor der technischen Chemie an der Königl. Polytechnischen Schule, O. B. Günther, Baumeister, R. Kuntze, Verlagshandhändler, P. Hutter, Glashüttenbesitzer in Rive de Gier, Die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft, vertreten durch die Herren Aicin, A. Janna, v. Lindheim, Komstog und Hubert.



Alberts-Bahn.

Extrafahrten Sonntag den 27. September.

Vormittags 10 Uhr von Dresden nach Tharandt. Mittags 12 Uhr von Tharandt nach Dresden. Abends 9 1/2 Uhr von Dresden nach Tharandt.

Die Vormittags-Extrafahrten an Sonn- und Festtagen werden vom 28. d. M. an bis auf Weiteres nicht mehr stattfinden.

Dresden, den 25. September 1857.

Directorium der Alberts-Bahn.

Bekanntmachung

die Anmeldung für den am 12. October beginnenden Cursus in der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Dresden betreffend.

An dem mit dem 12. October dieses Jahres bei der Turnlehrer-Bildungsanstalt wieder beginnenden Lehrkursus können Schulamts-Candidaten und Lehrer an öffentlichen oder Privat-Schulen des Landes Theil nehmen.

Die Ausbildung zu Lehrern der Gymnasial wird in gedachter Anstalt nach dem Bedürfnisse der öffentlichen Schulen unter Zuhilfenahme der erforderlichen Hilfswissenschaften, nach Maßgabe des Regulativs über die Prüfung der Turnlehrer vom 14. März 1857 verfolgt. Es ist die Einrichtung getroffen, daß die cursirenden Lehrer wöchentlich 6-8 Stunden für praktische Übungen und Vorlesungen in Anspruch genommen werden. Der gesammte Unterricht in der Anstalt, wie in der medicinischen Akademie, wird unentgeltlich erteilt. Anmeldungen sind spätestens bis zum 10. October bei dem Unterzeichneten, Friedrichstraße 24 b. zu bewirken.

Dresden, den 15. September 1857.
Der Director der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt.
Kloss.

Bekanntmachung

des Steinkohlenbau-Bereins Gottes Segen zu Lugau betreffend.

Da dreimaliger öffentlicher Aufforderung ungeachtet die den 31. Juli d. J. fällig gewesene 7. Einzahlung von den Inhabern der Antheilscheine No. 1836, 1837, 1838 und 1839 nicht geleistet worden ist, so werden dieselben hiermit nochmals aufgefordert, die rückständigen

9 Thlr. 18 Ngr. — nebst
1 — — — statutenmäßiger Conventionalstrafe, also
10 Thlr. 18 Ngr. — in Summa binnen 4 Wochen und längstens
den 5. November 1857

auf dem Chemnitz Gesellschaftsbureau zu berichtigen, widrigenfalls sie sodann aller ihnen als Inhaber gedachter Scheine zustehenden Rechte für verlustig und die Scheine für erloschen und ungültig werden erachtet auch die neu auszufertigenden Documente zum Besten der Gesellschaft werden verkauft werden.

Zugleich werden auch sämtliche Herren Actionäre hiermit aufgefordert, die 8. Einzahlung mit
9 Thlr. 9 Ngr. baar und — 21 Ngr. — Zurechnung dreimonatlicher Zinsen
von 70 Thlr.

den 7. November 1857

bei den Herren Carl Knackfuss in Chemnitz, oder den Herren H. C. Plaut in Leipzig und Berlin, bei Vermeidung der statutenmäßigen Conventionalstrafe von 10% in klingender Münze oder hierorts gültigen Bank- und Cassenscheinen zu leisten.

Chemnitz, den 23. September 1857.
Directorium des Steinkohlenbau-Bereins Gottes Segen zu Lugau.
Carl Meinert. Dr. Julius Volkmann. Gustav Plaut.

Glück auf!

Die Ziehung 5. und Hauptklasse 52. Königl. Sächs. Landes-Lotterie beginnt den 28. Sept. und dauert bis den 10. October d. J. Es befinden sich in derselben unter 20,000 Gewinnen die Haupttreffer von:

1 mal 150,000 Thlr.	1 mal 100,000 Thlr.
1 = 50,000 =	1 = 40,000 =
1 = 30,000 =	1 = 20,000 =
2 = 10,000 =	10 = 5,000 =
20 = 2,000 =	180 = 1,000 =

u. s. w.

Hierzu empfehle ich Kaufloose: Ganze à 51 Thlr., Halbe à 25 1/2 Thlr., Viertel à 12 1/2 Thlr. 22 1/2 Ngr. und Achtel à 6 Thlr. 12 1/2 Ngr. Aufträge nach Auswärts, welche pünktlich ausgeführt werden sollen, werden baldigst erbeten und die größte Verschwiegenheit in jedem Falle beobachtet.

J. F. Barthold in Dresden.
15. Schreiberstraße 15.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniss, daß ich die früher von Herrn G. Förner in Radeberg geführte Agentur auf Herrn Buchdruckereibesitzer G. Willner in Radeberg übertragen habe, und daß von

Herrn Hugo Burckhardt in Pirna die Agentur niedergelegt worden ist.
Leipzig, d. 24. Septbr. 1857.

Der General-Agent
C. E. Reinecke.

Am 28. September bis 10. October d. J.

findet die Hauptziehung 5. Klasse 52. K. S. Landes-Lotterie statt, in welcher unter 20,000 Gewinnen folgende Haupttreffer, als:

150000, 100000, 50000, 40000, 30000,
20000, 2 à 10000, 10 à 5000, 20 à 2000, 180 à 1000 Thlr. u.
gewonnen werden müssen.

Von Unterzeichnetem, bei welchem bisher 100000, 50000, 10000, 6 à 5000, 4000, 19 à 2000, 73 à 1000 Thlr. gewonnen wurden, sind Loose in Ganzen à 51 Thlr., in Halben à 25 1/2 Thlr. 15 Gr., in Vierteln à 12 1/2 Thlr. 22 1/2 Gr., in Achteln à 6 Thlr. 12 1/2 Gr. preuß. Court. bis in die entferntesten Gegenden zu beziehen.

Eduard Hirsch in Dresden,
Comptoir, innere Pirnaische Gasse Nr. 4.

Gymnastische u. orthopädische Heilanstalt von R. Nitzsche

Dresden, inn. Bangnerstr. No. 13 u. 14.

Meteorologische Beobachtungen.

Beobachtungsort: Äußere Droger Straße, 45 1/2 par. Fuß über der Straße, 65 1/2 par. Fuß über dem Nullpunkt des Meeresspiegels, 26 1/2 par. Fuß über dem Wasserpiegel.

Tag.	Stunde.	Thermometer nach R.	Barometer auf 30 Zoll.	Windrichtung und Stärke.	Merkwürdiges.
21.	M. 6	7,5	334,1 p. m.	NW 1	dichte graue Wolkenbedeckung, Sprühregen.
	X. 3	11,5	332,6	NW 2	Wolkenbedeckung etwas gelichtet, einzelne Obliden.
	X. 10	9,8	332,3	—	g. 7 Uhr hell gelichtet, später trübe, Regen. [0,83 p. e.]
22.	M. 6	9,2	332,1	NW 1	trübe, neblig, Regen, gegen 9 Uhr etwas Schein.
	X. 3	13,6	332,7	NW 1-2	wechselnd Schein mit dichter Bewölk. u. Regenflügen.
	X. 10	5,8	333,9	—	g. 6 Uhr g. hell, nur im W. u. S. horig. Wolkenwand. [0,86 p. e.]

[Ausgegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Am Ser 35). — Druck von H. G. Trubner. — Commissionverlag von Fr. Brandstetter in Leipzig.]

Kaufloose

5ter Klasse 52ter Landes-Lotterie, deren Ziehung am 28. September beginnt, empfiehlt in 1/4, 1/2, 1/3, und 1/5 Loosen die Haupt-Collection von H. A. Ronthaler, Altmarkt Nr. 6.

Die in Breslau in Großfolio-Format täglich zweimal erscheinende

Schlesische Zeitung,

das älteste und bei weitem verbreitetste Tagesblatt in Schlesien, beginnt mit dem 1. October c. ein neues Quartals-Abonnement. Alle Postanstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellungen auf dieselbe an. Ihr Preis beträgt innerhalb des preussischen Staates 2 Thlr. 11 1/2 Sgr. vierteljährlich.

Die Schlesische Zeitung ist durch gut unterrichtete Correspondenten stets in der Lage, über wichtige Tagesfragen zuverlässig zu berichten. Hervorragende Ereignisse, sowie die Abreise von Königen und bedeutenden Handelsgeschäften werden für auf telegraphischem Wege gemeldet, und ihre sonstigen den Verkehr und die Industrie betreffenden Artikel machen den Handels- und Gewerbestand stets mit dem Neuesten bekannt. Die inneren Angelegenheiten des preussischen Staates bespricht sie auf eine selbstständige, von jeder Parteilichkeit freie Weise. Endlich hat sie sich durch ihr reichhaltiges, meist die gesellschaftlichen Zustände besprechendes Feuilleton einen großen Kreis von Freunden zu erwerben gewusst.

Bei der großen Auflage (7300 Exempl.) ist die Schlesische Zeitung das geeignetste Organ zu Anzeigen jeder Art. Diese finden durch sie nicht nur in ganz Schlesien, sondern auch in den angrenzenden Provinzen des Reichs und dem Königreich Polen die weiteste Verbreitung. Die Insertionsgebühren werden für die fünfspaltige Petit-Zeile oder deren Raum nur mit 1 1/2 Sgr. berechnet.

Breslau, im September 1857.
W. G. Korn,
Verleger der Schlesischen Zeitung.

Das Pianoforte-Magazin von August Lehmann,

empfehlte seine renommierten Pianoforte in Flügel- und Tafelform nach den neuesten und besten Constructionen, im modernsten Aussehen und von vorzüglicher Güte. Besonders macht dasselbe auf sehr schöne und beliebte Flügel, welche sowohl ihres Tones, als auch der äußeren modernen Bauart und vielfach gefuchter Größe wegen bei den annehmbarsten Preisen der Empfehlung vollkommen entsprechen, aufmerksam.

Die billigsten Preise werden gestellt und jede Garantie gegeben.

Conservatorium, Theater- & Musikschule

innere Pirn. G. 6, II.

Bei Otto Zante in Berlin ist so eben erschienen und in der untenstehenden Buchhandlung zu haben:

- Napoleon in Deutschland. Von K. Mühlbach. Erste Abtheilung: A. Rastatt und Jena. 4 Bände. Preis 6 Thlr.
- Friedemann Bach. Ein Roman von K. E. Deakvogel (Dichter des Narziss). 3 Bände. Preis 5 Thlr.
- Romane von Theodor Mügge. Neue Folge. 4 Bände. Preis 6 Thlr.
- Politische Vorgänge des Jahres 1857. Von H. K. G. 2 Thlr. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.
- Der weibliche Majoratserbe. Roman von Henriette Baronin von Keller. 2 Bände. Preis 2 Thlr.
- Arnold'sche Buchh.

Ein Professor der französischen und der englischen Sprache, welcher ein Diplom und viel Erfahrung hat, wünscht eine Stelle als Lehrer zu finden. Offerten an die Exp. d. Bl. unter chiffr A. B. C.

Weisse und buntbedruckte leinene und Batist-Tücher bei
E. B. Fröling, Schloßgasse 23.

Mein reichsortirtes Cigarren- u. Tabak-Lager empfehle einer gefälligen Beachtung
A. v. Milkau,
Wilsdruffer Gasse 36.

Stearin-Kerzen, prima Qualität, 4, 5, 6 u. 8 Stck. pro Pack, Wachsstöcke in weiß u. gelb empfiehlt in anerkannt schöner Waare
A. v. Milkau,
Wilsdruffer Gasse 36.

Punsch- und Grog-Essenz, Feinsten Rum, Arac u. Cognac, Aechten Boonekamp of Magbitter, Breslauer u. Berliner Liqueure in den feinsten Qualitäten empfiehlt
A. v. Milkau,
Wilsdr. G. 36.

Lager von
Champagner
vom Hause Seyger & Co. hält stets
A. v. Milkau,
Wilsdr. G. 36.

Tageskalender.

Sonnabend, den 26. September.
K. Hoftheater.

Uriel Acosta. Trauerspiel in 5 Acten von Karl August. Anfang 6 Uhr. Ende 7 1/2 Uhr.
Die Wiener in Berlin. Fiederspiel in 1 Act

Zweites Theater. (Im k. Großen Garten.)
von K. v. Heitel. Darauf: 8 Werke, oder: Ein Berliner im Schwarzwald. Singspiel in 1 Act von Boges. Frau von Schillingen und Fortie. Fel. Frida v. Schütz als Gast. Anfang 5 Uhr. Ende 7 Uhr.

Familien-Nachrichten.
Geboren: ein Knabe: Hrn. Ad. Schlegel in Berlin; Hrn. Födermstr. Freyberg in Leipzig; Hrn. G. S. Schulze in Leipzig; — ein Mädchen: Hrn. Otto Schmitt in Leipzig; Hrn. Prof. Dr. v. Kersch in Kopenhagen; Hrn. Louis Dumont in Leipzig.

Verlobt: Hr. Heinrich Bley u. Frä. Bertha Müller in Schneeberg. — Hr. Guido Kölling in Leipzig u. Frä. Agnes Schiffer a. Kötz. — Hr. Gottfried Thomass u. Frä. Ernestine Voigt in Tauscha.

Getraut: Hr. Aug. Thümmel in Wittweida u. Frä. Ernst Köbber a. Freiberg. — Hr. Ferd. Kölligsch. Bez.-Ger. Rath in Weissen, u. Frä. Julie Just a. Burg. — Hr. Karl Kopp in Chemnitz u. Frä. Emilie Pape a. Penig. — Hr. Arthur v. Kraack, Leutn. d. Heiterei, u. Frä. Elise v. Edden in Dresden. — Hr. Theodor Radwig u. Frä. A. Krautsch in Leipzig. — Hr. G. G. Ulrich in Zwickau u. Frä. Dora Kraus a. Plauen.

Kilbböhe: Freitag Mittags: 2° 1' unter 0.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Freitag, 25. Septbr. (Aufgeg.: 1 Uhr 30 Min.; eingeg.: 3 Uhr 5 Min.)
Königl. Sächs. Staatspap. v. 1855 3% 80% G.; do. v. 1847 4% 98% G.; do. v. 1852 55 1/2% G.; do. v. 1851 4% 101% G.; Actien der vorm. sächs. E. B. C. 4% 99% G.; Landrentbrf. gr. 3% 87% G.; Eisenbahn-Actien: Albrechts. —; Leipz.-Dress. 309 G.; Elbau-Bittau 56 G.; Magd.-Leipz. 272 1/2 G.; neue —; Thüringer 125 G.; Bank- und Creditactien: Allg. deutsch. Cred. Act. 74 1/2 G.; Braunschw. 116 1/2 G.; Leipz. 151 G.; Weimar. 105 1/2 G.; Wiener Banknoten 97 1/2 G.; Wechselcourse: Amsterdam 141 1/2 G.; Augsb. 102 1/2 G.; Bremen 109 1/2 G.; Frankf. a. M. 56 1/2 G.; Hamb. 151 G.; Lond. 6,15 1/2 G.; Paris 80 G.; Wien 96 1/2 G.; Louisdor —.

Wien, Freitag, 25. Septbr. (Aufgeg.: 3 Uhr — Min.; eingeg.: 3 Uhr 20 Min.)

Staatsp. v. 1855 5% 81 1/2 G.; Nat.-Ant. 83 1/2 G.; do. v. 1852 4 1/2 G.; do. 4% —; Darlehen m. Verloof. v. 1834 —; do. v. 1836 140 1/2 G.; 1854er Loose 108; Grundentlast.-Oblig. a. Kronl. —; Bankact. 97 1/2 G.; Es-comptebankact., nieder-östrer. —; Act. der franz.-östr. Eisenb. Gesellsch. 269 1/2 G.; do. Nordbahn 176 1/2 G.; Donaudampsch. 54 1/2 G.; Lloyd —; Act. d. Creditbank 211; Act. d. Eisenb. 200 1/2 G.; do. Thob. 200 G.; Amst. 86 1/2 G.; Augsb. 105 1/2 G.; Frankfurt a. M. 104 1/2 G.; Hamburg 77; London 10,11 1/2 G.; Paris 121 1/2 G.; k. l. Münzducaten 7%.

Berlin, Freitag, 25. Sept. (Aufgeg.: 2 Uhr 40 Min.; eingeg.: 3 Uhr 20 Min.)

Staatsp. 82 G.; 4 1/2% neue Ant. 99 1/2 G.; Nat.-Ant. 80 1/2 G.; 3 1/2% Präm.-Ant. 109 1/2 G.; 5% Metall. 78 1/2 G.; öst. Loose 104 G.; k. poln. Schatzp. 53 1/2 G.; Braunschw.-Bankact. 115 G.; Darmst. 102 1/2 G.; Disconto Creditact. 68 1/2 G.; Serrac Bankact. 88 G.; Leipz. Creditact. 74 G.; Meiningen do. 84 1/2 G.; östr. Creditbankact. 103 1/2 G.; Weimar. Bankact. 106 G.; Berlin-Anhalter Eisenb. Act. 128 G.; Berlin-Stettin 128 G.; Breslau-Freit. 118 G.; Ludwigsh. Verb. 146 1/2 G.; Ober-sächs. Lit. A. 139 1/2 G.; franz. östr. Staatsp. 153 1/2 G.; Rhein. 89 1/2 G.; Wilhelmsbahn (Kofel-Dorb) 48 G.; Thüring. 125 G.

Getraute-Börsen.

Dresdner Productenbörse, den 25. Septbr. Weizen, weiß pr. 2160 Pf. Stroh. loco 74-80 Thlr. Weizen braun pr. 2160 Pf. Stroh. loco 70-75 Thlr. Roggen pr. 2040 Pf. Stroh. loco 46-47 Thlr. Sept.-Octbr. 46 Gr. Nov.-Decbr. 47 Gr. April-Mai 45 1/2 G., 49 Gr. Weizen pr. 1800 Pf. Stroh. loco 44 1/2-45 1/2 Thlr. Hafer 1320 Pf. 33-34 Thlr. Danksaaten: Rapz pr. Dresdner Scheffel 7 1/2 Thlr. Mädl pr. 110 Pf. roh loco 14 1/2 Thlr. Weizen-Mehl 1 1/2 Thlr. Spiritus pr. Eimer à 72 K. Regen 42 1/2-44. Spiritus September 12 1/2. Mädl September-October 14 1/2.

Stettin, 24. September. Weizen 66-80. Roggen 42 1/2-44. Spiritus September 12 1/2. Mädl September-October 14 1/2.